

Kultursaat e.v.

Lebenslauf einer Sorte aus biologisch-dynamischer Züchtung

Stand: 30.10.09



Stängelbildender Knoblauch

FROLIA

Kenn-Nummer Bundessortenamt: KNO 20

Züchterin:
Christine NAGEL
Luisenstr. 7
79356 Eichstetten

Sortenbeschreibung:

Diese Knoblauchsorte, die im Herbst gesteckt wird, bildet mittelgroße Knollen von grauweißer Farbe, die bei Ausreifung eine leicht violette Flammung zeigen. Die Knollen halten die etwa sieben bis zehn Zehen gut zusammen, die braune Zehenschale ist fest und lässt sich sehr gut pellen. FROLIA zählt zu den stängelbildenden Typen, d.h. es werden im Juni Blütenstängel gebildet, an denen sich neben verkümmerten Blüten Brutzwiebeln bilden. Durch zeitiges Ausbrechen der Stängel im Juni wird das Knollenwachstum gefördert.

FROLIA gehört zur mittelspäten Reifegruppe und sollte zur Abreife bis etwa Ende Juli stehen. Der Geschmack von FROLIA wird vom Kunden als sehr aromatisch und von angenehmer Intensität beschrieben. Auch ist er von guter bis sehr guter Lagerfähigkeit.

Züchtungsgang:

Die Züchtungsarbeit an FROLIA begann 1999 mit wenigen Knollen aus der Privatsammlung von Hellmuth FROMME aus Gatersleben. Diese Knollen wurden 1999 bis 2001 in der Gärtnerei der Lebensgemeinschaft Bingenheim (langjährig biologisch-dynamisch bewirtschaftet) nachgebaut. Seit dem Jahr 2001 erfolgten Anbau und züchterische Weiterentwicklung in Eichstetten am Kaiserstuhl auf dem Züchtungsstandort von Chr. NAGEL unter biologisch-dynamischen Bedingungen.

Bei Knoblauch ist die Gefahr von Virusbefall und dessen Weiterschleppen durch vegetative Vermehrung sehr hoch, weshalb es im Handel fast nur noch über Meristem vermehrtes, also mittels Laborverfahren aus Zellgewebe gewonnenes Steckgut gibt. Nahezu alle Knoblauchsorten haben die Fähigkeit des Blühens und der Samenbildung verloren, was für die Gesunderhaltung von großer Bedeutung wäre, da das

Kultursaat e.v.

Lebenslauf einer Sorte aus biologisch-dynamischer Züchtung

Stand: 30.10.09

Saatgut in der Regel frei von Viren ist. Auch Brutzwiebeln (Bulbillen) der stängelbildenden Sorten weisen meist einen sehr viel geringeren Virusbefall auf. Deshalb werden bei Eliteknollen zum Auffrischen der Sorte die Bulbillen mit in der Züchtungsarbeit verwendet. Durch den Nachbau einzelner Knollen und deren Bulbillen ist es trotz eines rein vegetativen Nachbaues möglich, vitale und weniger vitale Linien zu trennen. Bei FROLIA hat man die Möglichkeit, schon im ersten Jahr nach dem Stecken der Bulbillen Knollen mit ausreichend großen Zehen zu bekommen, welche dann wiederum als Steckgut dienen können.

Die Gesunderhaltung kristallisierte sich im Laufe der Zeit neben den Kriterien Größe, kreisrunde Form, Zehenbeschaffenheit, der Reduzierung von doppeltriebigen Zehen als wichtigstes Ziel bei der Züchtungsarbeit an FROLIA heraus. Neben der Senkung des Virusdruckes spielt auch die Rosttoleranz eine wesentliche Rolle. Durch intensive Anwendung der biologisch-dynamischen Präparate und Pflanzenpflegemittel wurde versucht, die Sorte über die Generationen zu stärken.

FROLIA wurde 2009 vom Bundessortenamt als Sorte anerkannt. Die Gewinnung von Basissteckgut für die Vermehrung findet auf dem Züchtungsbetrieb statt. Die Organisation der Vermehrung sowie die Vermarktung des Steckgutes obliegen u. a. der Bingenheimer Saatgut AG.